



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Fernsprecher Nr. 21.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Annotiertes Sonntagblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Nr. 41.

Donnerstag, den 1. April 1915.

50. Jahrgang.

Unterm Kreuze.

Unterm Kreuze stehen
Und den sterben sehen,
Der für alle starb,
Der mit bitterm Schmerzen
Um die kalten Herzen
Aller seiner Brüder warb:

Das verleiht in Tagen,
Wo auch starke jagen,
Wo ihr Mut erschläft,
Unserm Willen Stärke
Zu dem schwersten Werke;
Das gibt unsrer Seele Kraft.

Denn das eigne Leben
Für die Brüder geben,
Geht uns nur schwer ein;
Willst du mit dir ringen
Und es dir abzwängen,
Spricht dein Herz doch immer nein.

Für die Brüder sterben
Lernt nur, wer den herben
Tod des Heilands sah;
Wohl, so laßt uns gehen
Und ihn sterben sehen
An dem Kreuz auf Golgatha.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Um etwaige Zweifel zu beheben, mache ich bekannt, daß das Abendmahlbrot, das aus reinem Weizenmehl hergestellt ist, nicht unter die Verordnung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 fällt und selbstverständlich ohne Brotkarte abgegeben werden kann.

Ultingen, den 25. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Ultingen, den 27. März 1915.

Obwohl die Verfütterung von Brotgetreide und Hafer bei Vermeidung schwerer Strafen untersagt ist, so ist doch kürzlich bei einem geschlachteten Schwein festgestellt worden, daß das Tier mit Hafer gefüttert worden war. Dieses Vorkommnis gibt mir Veranlassung, die Herren Bürgermeister zu ersuchen, die Fleischbeschauer in meinem Namen anzuweisen, bei der Bornahme der Fleischschau zugleich den Mageninhalt der geschlachteten Tiere daraufhin zu untersuchen, ob nicht Futtermittel verfüttert worden sind, deren Verfütterung verboten ist. Etwaige Uebertretungen haben die Fleischbeschauer mir sofort anzuzeigen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3454.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ultingen, den 29. März 1915.

Die Herren Bürgermeister erhalten je einen Abdruck des Herrn Ministers des Innern vom

16. d. Mts., betreffend die Behandlung der bei den Maß- und Gewichtsprüfungen zur Einziehung gelangenden Gegenstände, zur Beachtung in etwa vorkommenden Fällen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Nr. 3926.
Regierungsreferendar.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ultingen, den 29. März 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der Gemeinde Dornholzhausen im Ober-Taunuskreise erloschen, dagegen in den Gehöften des Karl Jung zu Hahn im Untertaunuskreise und des Friedrich Spud zu Ober-Rosbach im Kreise Friedberg amtlich festgestellt worden.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Nr. 3953.
Regierungsreferendar.

An die Herren Bürgermeister zu Anspach, Gransberg, Cransbach, Dorfweil, Gemünden, Grävenwiesbach, Haintchen, Hausen, Hundstadt, Raunstadt, Pfaffenwiesbach, Reichenbach, Rod am Berg, Schmitten, Seelenberg, Steinfischbach, Wernborn und Westersfeld.

Der Erledigung meiner Verfügung vom 22. d. Mts., Nr. 3522, Kreisblatt Nr. 37, betreffend Vorratserhebung über Malz und Malzkeime sehe ich binnen 24 Stunden bestimmt entgegen.
Ultingen, den 31. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Ultingen, den 26. März 1915.

Der Landwirt Karl Nikolai zu Wernborn ist zum Orts- und Polizeidiener dieser Gemeinde ernannt und heute von mir verpflichtet worden.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Nr. 3066.
Regierungsreferendar.

Ultingen, den 29. März 1915.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß durch Erlass des stellvertretenden Generalkommandos vom 23. d. Mts. der Vertrieb der Schrift „Die einzige Rettung — Ein europäischer Staatenbund“ für den Bezirk des 18. Armeekorps verboten ist. Die Herren Bürgermeister wollen die Buchhandlungen auf das Verbot noch besonders aufmerksam machen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Nr. 3929.
Regierungsreferendar.

Frankfurt (Main), den 12. März 1915.

Um den Plan unserer Segner, insbesondere Englands, das deutsche Volk auszuhungern, zu vereiteln, ist mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, der Landwirtschaft alles Gelände zur Verfügung zu stellen, das für ihre Zwecke nutzbar gemacht werden kann.

Hinsichtlich der militär-fiskalischen Grundstücke (Exerzierplätze pp.) ist das Entsprechende von hier aus veranlaßt worden, sie werden zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet, soweit sie nicht zur

Truppenausbildung erforderlich sind. Im Weiteren kommen aber noch Grundstücke in Frage, deren Nutzung zu unterbleiben droht, weil der bisherige Bebauer im Felde steht und ferner solche, die bisher anderen Zwecken, (als Ziergärten, Baumstücke und dergl.) dienen.

Die Königliche Regierung ersucht das Generalkommando ergebenst, dieser Angelegenheit für die Bezirke des Korpsbereichs eine erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen und die Gemeinden zu beauftragen, nötigenfalls denjenigen Nutznießern oder Pächtern, welche zur Bebauung nicht in der Lage oder gewillt sind, das Land abzunehmen und anderen zur Nutzung zu überlassen.

18. Armeekorps. Stellv. Generalkommando.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Stabes:

geh. de Graff, Generalmajor.

Ultingen, den 23. März 1915.

Abdruck zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß die Landwirte, die ihre Grundstücke unbebaut liegen lassen, auf Antrag der Gemeinde gemäß § 4 des Enteignungsgesetzes durch Anordnung des Bezirksausschusses gezwungen werden können, sich die Bebauung ihrer Grundstücke im öffentlichen Interesse gefallen zu lassen.

Ob derartige Anträge gestellt worden sind oder noch gestellt werden sollen, ist mir bis zum 6. d. Mts. zu berichten.

Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Nr. 3528.
Regierungsreferendar.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ultingen, den 3. Februar 1915.

Im Laufe des Monats Januar d. Js. sind den nachgenannten Personen Jahresjagdscheine erteilt worden.

I. Entgeltliche.

- | Nr. | Name | Tag der Ausstellung |
|-----|--|---------------------|
| 1. | Jung, Fr., Jagdaufseher, Emmershausen | 2. |
| 2. | Fischer, Eugen, Werkmeister, Frankfurt a. M.-Nödelheim | 2. |
| 3. | Geis, Aug., Schloßverwalter, Gransberg | 6. |
| 4. | Arabin, Gustav, Rentner, Bad Homburg | 8. |
| 5. | Dr. v. Heusinger, Regierungsreferendar, Ultingen | 14. |
| 6. | Brendel, Joh. Phil. Dr., Jagdaufseher, Arnoldsheim | 18. |
| 7. | Dr. Fr. Achenbach, Leutnant d. Res. Frankfurt a. M. | 29. |
| 8. | Bing, Wilh., Jagdaufseher, Heizenberg | 30. |

II. Unentgeltliche. Keine.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Nr. 1228.
Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Vom 10. April ab finden Frühjahrs-Kontrollversammlungen statt.

Daran haben teilzunehmen:

1. sämtliche noch nicht eingestellten Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und des ausgebildeten Landsturms,

2. sämtliche noch nicht eingestellten Ersatzreservisten und die unausgebildeten Landsturmpflichtigen des I. und II. Aufgebots, soweit sie bereits gemustert sind.

3. sämtliche sich zur Zeit der Kontrollversammlungen im Korpsbezirk auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften.

Genaue Zeiten der Versammlungen werden noch in den Kreisblättern bekannt gegeben.

Höchst a. M., den 30. März 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

1. Junge Leute, die mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben, am Tage der Einstellung jedoch nicht älter als 16 1/2 Jahre alt sind, und von denen mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienstfähig sein werden, können sich bis spätestens 5. April 1915 beim unterzeichneten Bezirkskommando zur Aufnahme in die Militärvorbereitungsanstalt Weilsburg melden.

Sie erhalten in dieser Anstalt bis zum Uebertritt zur Truppe, welcher die Felddienstfähigkeit vorausgesetzt, mit vollendetem 17. Lebensjahre erfolgt, eine vorwiegend militärische Ausbildung.

Die Einstellung erfolgt am 14. April 1915 und bei nachträglichen Anmeldungen an später noch zu bestimmenden Zeitpunkten.

2. Die Aufnahme erfolgt nach ärztlicher Untersuchung. Die Bewerber müssen vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein. Eine Prüfung auf Schulbildung findet bei der Aufnahme nicht statt. Erlittene leichte Strafen schließen die Annahme nicht aus.

3. Eine Verpflichtung über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus zu dienen, erwächst den Aufgenommenen nicht.

4. Diejenigen Freiwilligen, welche mit vollendetem 17. Lebensjahre noch nicht felddienstfähig sind, können auf ihren Wunsch einer Unteroffizierschule überwiesen oder bis zur erlangten Felddienstfähigkeit in der Anstalt belassen werden. Andernfalls würde ihre Entlassung notwendig sein.

5. Bei der Demobilisierung können die Aufgenommenen auf ihren Wunsch, soweit sie noch nicht ausgebildet sind, in eine Unteroffizierschule, soweit sie sich bei einem Truppenteil befinden, in eine Unteroffizierschule unter den für diese Schulen vorgeschriebenen Bedingungen, die auf den Bezirkskommandos einzusehen sind, aufgenommen werden.

6. Jeder Anmeldung ist eine Erklärung des sich Meldenden, wie nachstehend angegeben, beizufügen:

„Ich verpflichte mich hiermit aus der Militärvorbereitungsanstalt zu einem von der Anstalt zu bestimmenden Zeitpunkt, jedoch nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre, unmittelfach in einem vom stellw. Generalkommando 18. Armeekorps zu bestimmenden Ersatztruppenteil überzutreten.“

Königliches Bezirkskommando Höchst a. M.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 30. März. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es fanden nur Artillerie- und Sappenkämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei den Kämpfen um Tauraggen, die zur Besetzung dieses Ortes führten, hat sich nach Meldung des dort anwesenden Prinzen Joachim von Preußen der ostpreussische Landsturm glänzend geschlagen und 1000 Gefangene gemacht.

Bei Krasnopol erlitten die Russen sehr schwere Verluste (etwa 2000 Tote). Unsere Leute aus den dortigen Kämpfen belief sich bis gestern Abend auf 3000 Gefangene, 7 Maschinengewehre, 1 Geschütz und mehrere Munitionswagen.

An der Szwia bei Klmit wurden bei einem mißlungenen russischen Angriff 2 russische Offiziere und 600 Mann gefangen.

In Gegend Olzyny (linkes Dnulew-Ufer) wurden 2 russische Nachtrains abgeschlagen.

Ubergangsvorstoß der Russen über die untere Bjura wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung

WTB Wien, 30. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlaublich, 30. März 1915. In der Karpatenfront entwickelten sich gestern im Raume südlich und östlich Luplow wieder heftigere Kämpfe. Starke russische Kräfte gingen erneut zum Angriff vor; bis in die Nacht dauerte der Kampf an. Der Feind erlitt große Verluste und wurde überall zurückgeschlagen. Zwischen dem Luplower Sattel und dem Ufzoler Paß wurde ebenfalls hartnäckig gekämpft. Von den vor Przemyß zuletzt gestandenen russischen Kräften wurden bei den Angriffen südlich Dwornik die

Truppen einer Division konstatiert. In Südostgalizien, am Dunajec und in Russisch Polen ist die Situation unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Konstantinopel, 29. März. (Nichtamtlich.) Durch ein kaiserliches Trade wurde angeordnet, daß die in den Dardanellen und in deren Umgebung zusammengezogenen ottomanischen Streitkräfte fortan eine Armee, und zwar die fünfte, zu bilden haben, deren Oberbefehl Marschall Siman von Sanders, dem früheren Oberbefehlshaber der ersten Armee, anvertraut wurde.

WTB Konstantinopel, 29. März. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: Gestern warf eines unserer Flugzeuge Bomben auf ein englisches Kriegsschiff, das außerhalb der Dardanellen kreuzte.

WTB Mailand, 30. März. (Nichtamtlich.) Dem „Secolo“ zufolge sind gestern in Neapel die französischen Dreadnoughts „Bretagne“ und „Provence“ eingetroffen, die den „Gaulois“ und „Bouvet“ bei den Dardanellen ersetzen sollen.

WTB Paris, 30. März. (Nichtamtlich.) „Temps“ erklärt, die Zeppelinflüge über Paris hätten in Paris wieder die Spionensucht ausgelöst. Man könne überzeugt sein, daß die französische Polizei das Notwendige tun werde, um den Spionen das Handwerk zu legen. Die wenigen Deutschen, Oesterreicher und Ungarn, denen der Aufenthalt in Frankreich jetzt gestattet sei, könnten nicht Spionage treiben, da sie von der Polizei überwacht würden. Die bei der Polizei eintreffenden Anzeigen wegen Spionage seien nur eine Belästigung der Polizei und störten die Ruhe friedlicher Bürger. Die Pariser täten gut, ihre Kaltblütigkeit zu bewahren und nicht allen Märchen zu glauben, die man erzähle.

WTB London, 30. März. (Nichtamtlich.) Das Reuterische Bureau meldet aus Kalkutta: Während der letzten Tage wurde eine starke Abteilung Grenzmarodeure an der Mirassahgrenze mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Briten hatten zwei Verwundete.

WTB London, 30. März. (Nichtamtlich.) Unterstaatssekretär Tennant wies in einer Unterredung auf die Bedeutung der Herstellung und des Verbrauches der Munition für den gegenwärtigen Krieg hin und sagte, alle militärischen Sachverständigen seien sich darüber einig, daß jene Macht, deren Munitionsherstellung geordnet sei, die beste Aussicht auf den Sieg habe.

WTB London, 29. März. (Nichtamtlich.) Der Dampfer „Falaba“ ist auf der Höhe von Milford torpediert und zum Sinken gebracht worden. An Bord befanden sich 260 Personen, von denen 137 getötet wurden.

WTB London, 29. März. (Nichtamtlich.) Den Zeitungen zufolge ist am Samstag der Dampfer „Aquila“ aus Liverpool in der Höhe der Rüste von Pembrokehire von einem deutschen Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. 20 Mann der Besatzung sind heute in Fishguard gelandet worden.

NK Französische Heeresnöte. Der Heeresauschuß der französischen Kammer ist zusammengerufen, um den Gesantrag über die Aushebung und Einberufung der Jahressklasse 1917 sowie die erneute Musterung der seit der Mobilisierung zurückgestellten Mannschaften zu besprechen. Der Berichterstatter forderte die Aenderung einiger Bestimmungen des Gesantrages. Namentlich die Festsetzung des Zeitpunktes der Einberufung der Jahressklasse 1917 müsse den Gegenstand eines Sondergesetzes bilden. Anlässlich dieser Ausschussung erklärte die Humanität, bereits bei Einberufung der Jahressklasse 1916 habe die Regierung Sondermaßnahmen getroffen, damit nur wirklich dienstuntaugliche Mannschaften ausgehoben würden. Was die Regierung für die Jahressklasse 1916 getan habe, genüge nicht für die Jahressklasse 1917, deren Kräfte in voller körperlicher Entwicklung befindliche Kinder seien. Selbst die kräftigsten dieser Kinder seien unfähig, die Anstrengungen des Krieges zu ertragen. So verschwende man wertvolle nationale Energie, welche morgen, aber nicht jetzt verwendet werden könne. Im Notfall solle man eher durch ein neues Gesetz alle französischen Bürger bis zu 50 und mehr Jahren einberufen, als diese Kinder, welche die Reserve, der Reichthum und die Zukunft Frankreichs seien.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ufingen, 25. März. (Schöffengericht.)
1. Der Schlosserlehrling Heinrich L. aus Rindwilt, Kreis Gleiwitz, war des Diebstahls beschuldigt. Er hatte am 7. Dezember 1914 zu Eschbach einen Lenkzange entwendet. Urteil: 3 Tage Gefängnis.
— 2. Die Landwirte Heinrich Christian B. und Friedrich August K., beide zu Behrheim, waren angeklagt, anfangs Februar 1915 Haisersgrüt Schweine verfüttert zu haben. B. erhielt eine Geldstrafe von 30 Mk., ev. 6 Tage Gefängnis. K. 5 Mk., ev. 1 Tag Gefängnis.
— 3. Die Witwe Andreas K. zu Seelenberg wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie ein ihrem Sohne Anton gepfändetes Schwein heimlich bei Seite geschafft und unbefugt ein amtliches Siegel, welches durch den zuständigen Gerichtsvollzieher angelegt war, um ein gepfändetes Schwein in Beschlag zu nehmen, vorsätzlich abgelöst hatte.
— 4. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Landwirt Karl Sch. zu Niederlauten vom Gericht. Sein Hund hatte am 8. Februar 1915 dem Orts- und Polizeibediener Sch. in das Gesicht gebissen. Mangels Beweises erfolgte Freisprechung.
— 5. Der Arbeiter Heinrich E. zu Niederlauten hatte am Musterungstage des Landsturms den Gendarmerie-Wachmeister P. tätlich angegriffen. Er kam mit der gelinden Strafe von 5 Mk. davon.

— Rod a. d. Weil, 30. März. Die kommissarische Verwaltung der durch Verlegung des bisherigen Stelleninhabers der Oberförsterei Rod a. d. Weil, Oberförster von Harling, erledigten Rinden frei werdende Oberförsterstelle Rod a. d. Weil ist dem Forstassessor Haberland, seitdem in Rinden, vom 1. April d. Js. ab übertragen worden.

— Bad Homburg, 29. März. Der Oberbürgermeister Lüble ist der flämische Ritterorden 3. Klasse, den Herren Königl. Rat Jacobi, Stabsbaurat Meyer und Badeinspektör Junk derselbe Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Rudesheim, 28. März. Mit einem Verlust von rund 12000 Mark hat die Rudesheimer Waldbahn-Gesellschaft in Rudesheim das letzte Geschäftsjahr abgeschlossen. Durch den Krieg hat die Gesellschaft naturgemäß großen Schaden erlitten. Noch im Vorjahre konnte sie einen Gewinn von 5721 Mark verzeichnen.

— Oberlahnstein. Die für unseren Ort angeordnete Tagung des Handwerkerverbandes für den Wiesbadener Regierungsbereich fällt im Kriege aus.

Bermischte Nachrichten.

WTB Berlin, 28. März. (Nichtamtlich.) Der Reichskanzler ist hier eingetroffen.

WTB Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalmarschall Graf Haeseler ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, dem Generalmarschall von der Goltz die Königliche Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen.

— Hamburg, 30. März. Wie die Zeitungen hören, schweben unter den Senatoren von Hamburg, Bremen und Lübeck Verhandlungen, ein gemeinsames Hanseatenkreuz zu schaffen für die Besatzung besonderer Tapferkeit im Felde, für hervorragende Leistungen bei der Kriegshilfe, in der Ernährungsfragen und der Liebesgabenleistung.

— Köln, 30. März. Der Präsident des Kölner Männergesangsvereins und des Rheinischen Sängerbundes, Louis v. Diebgraben, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

— Nürnberg, 29. März. In dem Streit zwischen Feucht und Röthenbach wurde die Feucht des Landwirte Effenhäuser von Röthenbach ermordet aufgefunden. Der Mann der Ermordung um die fünf Kinder weinen, steht als Landsturmmann in Lütlich. Dem Täter ist man auf der Spur.

— München, 26. März. Der König hat heute Vormittag den Geheimrat und Universitätsprofessor Dr. Köntgen, der morgen sein 70. Geburtsfest feiert, in Audienz empfangen und ihm die Insignien des Verdienstordens vom Heiligen Michael erster Klasse überreicht.

WTB Christiania, 29. März. Bei einer Feuersbrunst in Sandefjord brannten gestern

... und drei Steinhäuser nieder. Zwei ... Mädchen kamen in den Flammen um, 16 ... wurden eingäschert. Der Schaden be- ... 800 000 Kronen.

Bei einer Segelpartie, die am 27. März ... von Roppot bei Danzig die Gym- ... Rasemann (Sohn des Verlegers der ... Zeitung), Dollé (Sohn eines Re- ... rates) und Hermann (Sohn eines Steuer- ...) unternahmen, kenterte das Boot. Alle In- ... ertranken. Die Leichen sind bisher noch ... geboren.

Der Wiener Nachtschnellzug ist auf der ... nach Innsbruck bei Admont in Steiermark ... Die Maschine und der Tender stürzten ... die Böschung. Der Lokomotivführer und der ... wurden getötet. Die Passagiere haben ... ernstlichen Schaden genommen.

Ein weißer Kabe. Wie die Washing- ... Post aus Pittsburg meldet, lehnte die dortige ... Steel-Company einen Abschluß auf ... 000 Dollar Anteil an einer Lieferung von 1 ... Granaten ab mit dem Bemerkten: „Die ... fühlt sich aus Gründen der Mensch- ... verpflichtet, den Abschluß abzulehnen.“ Der ... der Gesellschaft sagte: „Wir wollen Ge- ... machen, aber nicht Munition an ein im ... befindliches Land liefern.“ Leider steht dieser ... sehr vereinzelt da.

Zu Bismarcks 100. Geburtstag.

Hundert Jahre sind am 1. April verfloßen, ... Bismarck, der Baumeister und erste Kanzler ... neuen Deutschen Reiches, dem deutschen Volke ... wurde. Mitten in das Toben des Welt- ... fällt Bismarcks 100. Geburtstag, aber ge- ... diese große Zeit ist dazu angetan, den Tag ... und weisevoll, wenn auch nicht in rauschenden ... zu begehen. Denn die Einrichtung, in der ... der nationale Gedanke, wie er sich in groß- ... Wirklichkeit verkörpert in Otto von Bismarck, ... klarsten und gewaltigsten offenbart, ist das ... Heer. Sein Kern, die preußische Armee, ... die Durchführung seiner Neugestaltung ... Kaiser Wilhelm I. und Kron der überlegenen ... der unbeugsamen Energie des damaligen ... Präsidenten Otto von Bismarck. Ohne diese ... reformen wären die Siege von 1864, 1866 ... 1870 wie auch die bisherigen großen Erfolge ... gegenwärtigen Weltkriege nicht möglich gewesen. ... war uns der Erlöser aus den Ketten der ... und Zerrissenheit, der Befreier aus ... politischen Ohnmacht, der Einiger und Lenker ... Deutschen, der den Traum der deutschen ... in ungeahnter Weise verwirklichte. Er ... jener Mann der nationalen Sehnsucht, nach ... der schwäbische Dichter Johann Georg Fischer ... im Jahre 1849 verlangte, wenn er sang:

Tritt aus der Führer wildem Zanken
Kein so antiker ganzer Mann,
Der den unsterblichen Gedanken
Der deutschen Größe fassen kann?
Der ohne Ansehen und Erbarmen
Zu Haus uns treibt im Schlachtenweiß
Und dann mit unbeugsamen Armen
Die deutsche Mark zu runden weiß!

Ja, unser Bismarck war der Mann, der mit ... Blick den Gedanken der deutschen Größe ... und mit starkem Arm die deutsche Mark ... wandelt hat. Er war der Rede von wahrhaft ... Größe, „von dem die Truppen beim Bei- ... so oft gesprochen hatten. . . Als er dem ... die Kriegserklärung Frankreichs vorlas, ... war allen zumute, als ob er zuerst den Ruf ... habe: „Allddeutschland nach Frankreich hinein! und ... schien es, als ob er wie ein Herold den ... deutschen Geschwadern in Feindesland voranritt.“ ... Heinrich von Treitschke einmal von ihm ge- ... hat.

So hat Bismarck nicht nur dem 19. Jahr- ... dert sein Gepräge aufgedrückt, er steht auch ... ein Markstein an der Schwelle einer neuen ... Zeit. Denn das Deutsche Reich ist sein Werk. ... ihn, ohne seine markige Kraft, ohne seine ... Klugheit, ohne seine goldene Rücksichts- ... hätten wir nimmermehr die Zeit so groß, ... nimmermehr Deutschland so einig gesehen. Seine ... Gegner und Feinde, deren er nicht wenige hatte, ... haben ihm Ergeiz und Rücksichtslosigkeit in der ... seiner Pläne vorgeworfen, und sie ... ihm dabei bitteres Unrecht getan; denn

immer hatte er nur das eine Ziel im Auge sein ... Vaterland groß und stark zu machen, Deutschlands ... Ehre und Ruhe zu mehren und zu befestigen. ... Daran hat er gearbeitet sein Leben lang mit un- ... ermüdblicher Tatkraft, und dieses große unvergäng- ... liche Verdienst kann kein Neid, keine politische ... Gegnerschaft hinweg leugnen, das müssen alle ... Deutschen anerkennen. „Allezeit treu bereit für ... des Reiches Herrlichkeit!“ Das war Bismarcks ... oberster Wahlspruch, von dem er sein langes taten- ... reiches Leben hindurch nie gelassen hat. Was er ... für sein deutsches Vaterland vollbracht, das hat ... die große Behrmeisterin der Völker und Menschen, ... die Geschichte, mit ehernem Griffel in ihre Annalen ... eingetragen, und schon bei seinen Lebzeiten hat sie ... ihm den verdienten Lorbeerkranz gereicht. Unver- ... gänglicher aber als alle Ehrungen und aller Ruhm, ... unauslöschlicher ist im deutschen Volke die tiefe ... Herzensliebe zu seinem größten Sohne, und so ... lange es ein Deutschland auf diesem Erdenrund ... gibt, wird diese Liebe nicht schwinden; denn er ... war unser.

Alles dessen wollen wir heute wieder eingedenk ... sein und dabei das heilige Gedenkbild erneuern, mit ... Herz und Hand, mit Gut und Blut das gewaltige ... Vermächtnis, das Bismarck uns hinterlassen hat, ... zu hüten und zu beschützen auch gegen eine Welt ... von Feinden und durchzuhalten in diesem uns auf- ... gezwungenen Riesenkampfe, bis auch der letzte ... Feind am Boden liegt. In diesem Sinne begehen ... wir am besten den 100. Geburtstag des großen ... Toten, von dem wahrlich das Wort Goethes alle- ... zeit gelten wird:
Er schwebt vor uns als ein Komet entschwindend,
Unendlich Licht mit seinem Licht verbindend.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 31. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Westlich Pont a Mousson griffen die Franzosen bei und östlich Regnieville, sowie im Priesterwalde an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Nur an einer Stelle westlich des Priesterwaldes wird noch gekämpft.

Feindliche Flieger bewarfen gestern die belgischen Orte Brügge, Ghistelles und Coutrai mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Coutrai wurde durch eine Bombe in der Nähe des Bazaretts ein Belagerer getötet einer verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Das russische Grenzgebiet nördlich der Memel ist gesäubert. Der bei Tauroggen geschlagene Feind ist in Richtung Stawdwillie zurückgegangen. Die in den letzten Tagen nördlich des Augustowoer Waldes erneut gegen unsere Stellungen vorgegangenen russischen Kräfte sind nach unserem kurzen Vorstoß wieder in das Wald- und Seengebiet bei Sejny zurückgeworfen worden.

Die Zahl der russischen Gefangenen aus diesen Kämpfen bei Krasnopol und nordöstlich ist um 500 gestiegen.

Bei Klimki an der Sylwa wurden weitere 220 Russen gefangen. **Oberste Heeresleitung.**

Mein seither von Herrn Diehl **Wohnhaus** innegehabtes am Neustädter Marktplatz ist anderweit zu **vermieten.** **Philipp Hartmann, Usingen.**

Mottannen oder Riefern,
1,20 u. 1,50 m lg., 4 5 cm stark
1,25 u. 1,55 m lg., 6-8 cm stark
1,55 u. 3,10 m lg., 8-14 cm stark
in Waggonladungen zu kaufen gesucht. Näh. auf schriftl. Anfrage unter Nr. 3000 an den Kreisobl.-Berl.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Apotheker Dr. Loetze, Theodor Reusch.

Unterzeichneter hat noehmals einen grösseren Posten von guter reiner Strickwolle erhalten und wird zum alten Preis verkauft.
Reine wollene Stricklappen werden jetzt nach Qualität von 50-60 Pfg. p. Pfd. angenommen
Sodann bringe meine Färberei in empfehlende Erinnerung und werden Trauersachen auf Wunsch binnen 3 Tagen fertig gestellt.
Carl Grandpierre.

Backpulver
wieder eingetroffen. **Carl Heller.**

Tapeten
in großer Auswahl stets auf Lager.
Alle Sorten
Oelfarben, Lacke, Pinsel, Teer, Carbolinum etc.
Th. Reusch, Usingen.

Eierabschlag!

Tafel-Eier	10 Stück	Mt. 1.10
große Siederer	10 Stück	Mt. 1.05
Sied-Eier	10 Stück	Mt. -.98

In unserer Zentrale eingetroffen:
1 Waggon Gerstengrüze Pfund 44 Pfg.
1 Waggon grobe Gerste Pfund 45 Pfg.

S&F Dörrobst
ausgiebig, nahrhaft u. sehr preisw.
Pflaumen
bosnische Pfd. 44 Pf.
feinste große 65
kalifornische Pfd. 80 u. 90
Risobobst
schön sort. 50 u. 60
Ringäpfel Pfd. 84
Aprikosen Pfd. 110 u. 120
Pflirsche 80 u. 90
Kranz-Feigen Pfd. 45

S&F Nudeln
noch aus feinem Weizenmehl hergestellt u. vorzüglich in Geschmack
Suppen- u. Gemüse-Nudeln Pfd. 48 Pf.
Eier-Nudeln 58
Suppentelig, Makaroni, Graupen Pfd. 48 u. 58 Pf.

Frisch eingetroffen:
Holländer Kopfsalat
beste Ware 3 Stück 48 Pf.
Zitronen Stück 6 Pf.
Zwiebeln 3 Pfd. 58

Schade & Füllgrabe
Usingen, Obergasse 12.



Viel zu früh bist du von uns geschieden,
Und umsonst war unser Flehen.
Ruhe sanft, du lieber Guter,
Bis wir uns einst wiedersehen.

Am 23. März starb den Heldentod fürs Vaterland in einem Feldlazarett nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel, Schwager, Onkel und Nefte

Theodor Dittmann,
Musketier im Königs-Infanterie-Regiment 145,

im 21. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Dittmann u. Frau, Niederlauken,
Lehrer Frankenschach u. Frau, geb. Dittmann,
nebst Kind, Neuenhain,
Bürgermeister a. D. Bangert, Niederlauken,
Adolf Gros u. Familie, Rod a. d. Weil.

Niederlauken, den 31. März 1915.

**Bekanntmachungen
der Stadt Usingen.**

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die im Kreisblatt Nr. 40 auf Mittwoch, den 31. März, mittags 12 Uhr anberaumte Versammlung erst Donnerstag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „Zur Sonne“ stattfindet.

In derselben findet eine Besprechung wegen den Frühjahrbestellungsarbeiten und wegen der Schweineabschlachtungsfrage statt.

Ich lade die Landwirte und alle sonstigen Interessenten zu dieser Versammlung ein und ist ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht, aber auch sehr notwendig, da in dieser Versammlung jedem Interessenten Gelegenheit geboten ist, seine Wünsche und Vorschläge selbst vorzubringen.

Die bereits nach hier zwecks Frühjahrbestellung beurlaubten Mannschaften haben Donnerstag, den 1. April, nachmittags 3 1/2 Uhr in dieser Versammlung zu erscheinen.

Usingen, den 30. März 1915.

Der Magistrat.
Gernich.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Anspach (Taunus) liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Usingen, den 2. April 1915.

Kaiserliches Postamt.



Fürs Vaterland gefallen in der
Nacht 15./16. März

Behrman
Georg Schweighöfer
81. Landwehr-Infanterie-Regiment

Für die Familie
in tiefer Trauer die Mutter:
Frau Johann Schmidt,
Eichbach.

Eichbach, 30. März 1915.

**Kräftige
Arbeiter**

gesucht bei gutem Stundenlohn.
Kunstdüngerfabrik
Griesheim Main.

Die Fabrik **Anton Beuth** (G. m. b. H.)
in **Oberreifenberg** stellt noch

**40 tüchtige
Arbeiter u. Arbeiterinnen**
ein.

Schuhmacher und Sattler
erhalten dauernde lohnende Heimarbeit.

Vorschuß-Verein Usingen

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung)
Sonntag, den 11. April 1915,
nachmittags 3 Uhr

findet im Saale des Gasthauses „Zum Adler“ in Usingen die **ordentliche General-Versammlung des Vorschuß-Vereins Usingen**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, für 1915 statt, zu der alle Mitglieder ergebenst eingeladen werden mit dem Anfügen, daß die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1914 in unserem Geschäftszimmer zur Einsichtnahme für die Mitglieder ausgelegt sind.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1914.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die gerechnete Jahresrechnung, Genehmigung der Bilanz vom 31. Dezember 1914 und Entlassung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns von 1914.
4. Bericht des Aufsichtsrates über die am 27. bis 28. Mai und 6. Juni 1914 durchgeführte gesellige Revision der Geschäftsführung und Beschlußfassung über den Bericht.
5. Abänderung des Statuts vom 15. Dezember 1907.
6. Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrates.
7. Wahl der Kommission zur Festsetzung des Höchstbetrags der den Mitgliedern des Aufsichtsrates zu gewährenden Kredite.

Usingen, den 6. März 1915.

**Der Aufsichtsrat
des Vorschuß-Vereins zu Usingen**
(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung)
Philippi, Bürgermeister a. D.,
Vorsitzender.

Feiertage wegen bleibt mein Geschäft **Montag und Dienstag**, den 5. und 6. April also auch **Ostermarkt** geschlossen.
Leopold Goldschmidt.

**Dienstag, den 6. April,
Ostermarkttage,**
bleibt mein Geschäft Feiertage wegen geschlossen.
Siegfried Willenstein.

Landhäuschen
3. Alleinbewohn mit Garten im Taunus, Ober- und Unter-Taunuskreis, abzugeben per 1. Juli zu mieten gesucht.
Off. an **H. Rose**, Frankfurt a. M., Bismarckstraße 54.

Schlachte einen guten fetten Ochsen und verkaufe das Fleisch **Donnerstag Mittag.**
Bestellungen können vorher schon gemacht werden.
Carl Grandpierre.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche
Donnerstag, den 1. April 1915.
Gründonnerstag.
Vormittags 10 Uhr.
Beichte.
Ansprache: Herr Pfarrer Schneider.
Predigt-Text: Matth. 26, 26-28.
Lied: Nr. 160, 1-4 und 5.
Freitag, den 2. April.
Kaisfreitag.
Vormittags 10 Uhr.
Stille Beichte.
Vormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Dekan Bohris.
Predigt-Text: Luc. 23, 39-43.
Lieder: Nr. 81, 1. Nr. 80, 1-4 u. 10.
Heiliges Abendmahl.
Nr. 157, 1. - Nr. 164.
Nachmittags 2 Uhr.
Predigt: Herr Pfarrer Schneider.
Predigt-Text: Joh. 19, 16-18.
Lied: Nr. 73, 1-3 und 4.